

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 8

Artikel: Kollegiale Anerkennung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unterricht

Zeichnung von R. Hoegfeldt

Kollegiale Anerkennung

Ein bekannter englischer Architekt besuchte anlässlich seiner ersten Ägyptenreise natürlich auch die Pyramiden. Wortlos bestaunte er diese wunderbaren Zeugen alter Baukunst, dann wandte er sich an seinen Begleiter und sagte voll Anerkennung: «Muß das eine Arbeit gewesen sein, erst dem Pharao so ein Ding einzureden und sich erst noch den Auftrag zu sichern!»

H. Sc.

Verfehlte Tarnung

Damals trug der Schweizer Krieger noch das Käppi mit Pompon und Korkarde. Mitrailleur Benedikt hatte am Schlusse des WK Nachdienst gefaßt. Drei Tage lang mußte er in der Kaserne Chur Decken klopfen. Benedikt war Lehrer auf dem Lande; begreiflicherweise wollte er bei seiner Heimkehr jedes Aufsehen vermeiden. So ließ er denn von daheim seine Zivilkluff kommen. Als Zivilist getarnt, verließ unser Sträfling die Kaserne und marschierte frohen Mutes durch die Stadt dem Bahnhof zu. Es war ein strahlender Maientag und die Stadt schien in Feststimmung zu sein. So wenigstens kam es Benedikt vor; denn alle, die ihm begegneten, machten frohe Gesichter und viele lachten ihn an. Nur der Schalterbeamte am Bahnhof schüttelte den Kopf, als Benedikt sein Billet löste.

Die Erklärung für das sonderbare Benehmen seiner Umgebung fand er aber erst im Zug, als er den «Hut» abnehmen wollte. -- Der getarnte Mitrailleur war mit dem Käppi durch die Stadt marschiert.

Igel

Us em Dienscht

D'Kompagnie isch im ängere Feschigsgebiet schtationiert gsi u het nume am Sunnitgnamittag i dr nächchte Umgängig Usgang gha. Vor em Abträfte isch d'Kompagnie i Linie dagschтande mit em großmächtige Chräjebüel als rächtige Flügelma. Dr Houpme, wo bekannt gsi isch, as er sälber e guete Tropfe nid verachtet het, luegt d'Front a u geseht, wie Chräjebüel walpelet. — «Fäldweibel», rüeft er, «füered dr Chräjebüel ab!» Bim Wägga macht Chräjebüel: «Chunt dr Houpme o mit!»

A.

Jenseits der Grenzfähle

Beim Entnazifizieren gibt es verschiedene Stufen: Entlastet - Mitläufär - Belastet - usw. usw.

«Na, Herr Schmidt, wie ist es Ihnen denn ergangen beim Entnazifizieren?»

«Ich werde Berufung einlegen.»

«So, und warum denn?»

«Ich bin entlastet.»

«Und da wollen Sie Berufung einlegen?»

«Bestimmt, ich möchte doch wenigstens 'Mitläufär' sein, man kann doch niemals wissen, was die Zukunft bringt!»

E. B.

Clemenceau und Valéry

Man fragte Clemenceau, was er von Paul Valéry halte: «Valéry? Kenne ich nicht!»

Darauf ging ein Journalist zu Valéry: «Meister, was halten Sie von Clemenceau?»

«Kenne ich zu gut!» war Valéry's Antwort.

Sc.



Restaurant ST. JAKOB

Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14

Das gute Speise-Restaurant
mit der Stehbar
Bistro
f. „Schnellzugs“-Bedienung
SEPP BACHMANN

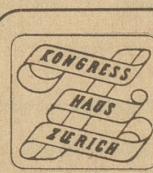


Importeur: Sturzenegger & Schiess A.G. Zürich 9



Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübl“
Inh. W. Ryser



Kongreßhaus Zürich

Versammlungen, Clubabende,
Hochzeiten, Gesellschaftliche
Veranstaltungen.
Ob groß oder klein, für jeden
Zweck finden Sie einen pas-
senden Raum. Tel. 275630

